

Das bringt Windows 7

Christoph Metzger, Panagiotis Kolokythas

Klicken, Lesen, Weitermachen. So einfach geht das.

Rubrik **Windows 7**

Thema **Vorschau**

Umfang **14 Seiten**

eBook **00873**

Autor **Christoph Metzger,
Panagiotis Kolokythas**

Microsoft hat für alle interessierten Anwender die erste Beta von Windows 7 zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt. Wir sagen Ihnen, was Sie erwarten, was das neue Windows leistet und wie Sie viele der Neuerungen unter XP nutzen.





Das bringt Windows 7

Christoph Metzger, Panagiotis Kolokythas

eload24 AG

Sonnenhof 3
CH-8808 Pfäffikon SZ

info@eload24.com
www.eload24.com

Copyright © 2009 eload24 AG
Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältigen Lektorats können sich Fehler einschleichen. Autoren und Verlag sind deshalb dankbar für Anregungen und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist jedoch ausgeschlossen.

Copyright für Text, Fotos, Illustrationen:
PC-WELT – IDG Magazine Media GmbH

Inhalt

Windows 7 kommt	3
Der erste Eindruck von Windows 7	4
So kommen Sie an die Beta	4
So funktioniert der „rearm-Trick“	6
Das brauchen Sie für Windows 7	6
Die neue Oberfläche	7
Weitere Neuerungen	9
Pro und contra Win 7 Beta	10
Windows XP mit Freeware in Windows 7 verwandeln	11
Windows 7: So läuft das Setup	13

Windows 7 kommt

Windows 7 ist der Nachfolger von Windows Vista und basiert auch auf dessen Kernel. Die endgültige Version wird voraussichtlich Ende 2009 erscheinen. Grundlegend überarbeitet hat Microsoft die Bedienoberfläche, die sich nun deutlich besser personalisieren lässt.

Microsoft hat für alle interessierten Anwender die erste Beta von Windows 7 zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt. Wir sagen Ihnen in diesem eBook, was Sie erwartet, was das neue Windows leistet und wie Sie viele der Neuerungen unter XP nutzen.

Der erste Eindruck von Windows 7

Wer Windows Vista kennt, fühlt sich gleich pudelwohl. Windows 7 läuft flott und stabil. Auf unserem Testrechner gab es jedenfalls keine technischen Probleme. Schön sind die zur Auswahl stehenden Themes, die – auch dank Farb-Glass-Effekten – nun für optische Abwechslung sorgen.

Ebenfalls sinnvoll erweitert wurden die Windows-Klassiker Taschenrechner, Wordpad und Paint, wobei letzteres zwar endlich mehr Funktionen besitzt, aber etwa mit dem kostenlosen Paint.net (www.paint.net) nicht mithalten kann. Gelungen ist die Überarbeitung des Systray. Endlich darf allein der Anwender entscheiden, welche Icons sich dort festsetzen dürfen, und man wird nicht mit Hinweisen genervt, die irgendeine Software glaubt, von sich geben zu müssen.



Nicht wiederzuerkennen: Dem drögen Vista-Malprogramm Paint hat Microsoft eine gehörige Auffrischung verpasst. Neben neuen Funktionen wurde die Bedienerführung aufgehübscht.

So kommen Sie an die Beta

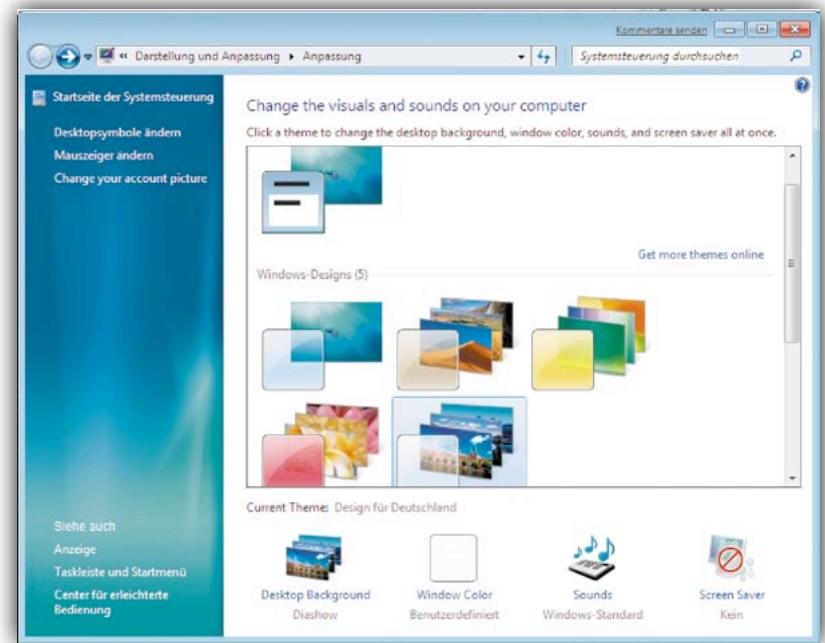
Microsoft weist auf die Möglichkeit zum Herunterladen der Betaversion auf der offiziellen Website zu Windows 7 unter www.microsoft.com.

com/windows/windows-7/ hin und hat von dort aus auf die Downloads verlinkt. Einen genauen Zeitraum, wie lange die Betaversjon zum Herunterladen bereitstehen soll, hat Microsoft nicht genannt.

Zu haben ist die Beta von Windows 7 sowohl in einer 32- als auch einer 64-Bit-Fassung in deutscher Sprache. Wer sich aktiv als Beta-tester beteiligen möchte, der sollte das Betriebssystem online aktivieren, um direkt aus dem Betriebssystem heraus heraus Fehlermeldungen an Microsoft versenden zu können.

Wer nur einen unverbindlichen Blick auf den Vista-Nachfolger werfen möchte, der muss – ähnlich wie bei Windows Vista – keinen Produktschlüssel bei der Installation eingeben und hat dann 30 Tage Zeit, ehe das Betriebssystem aktiviert werden muss. Genau wie bei

Vista lässt sich der Zeitraum aber mittels des „rearm-Tricks“ drei Mal auf insgesamt 120 Tage ohne Aktivierung verlängern.



Design-Einstellungen: Desktop-Thema, Sounds, Farbgebung und den Bildschirmschoner stellen Sie in diesem – in der Windows-Beta noch teils englischsprachigen – Dialogfenster ein.

So funktioniert der „rearm-Trick“

Sobald die ersten 30 Tage abgelaufen sind, rufen Sie in Windows 7 Beta die Kommandozeile auf. Anschließend geben Sie hier folgende Befehle nacheinander ein:

```
sysprep /generalize  
slmgr.vbs -rearm  
rundll32 slc.dll,SLReArmWindows  
slmgr /rearm
```

Nach einem Neustart verlangt Windows 7 nun die nächsten 30 Tage keine Aktivierung mehr. Die Betaversion kann laut Microsoft bis zum 1. August 2009 genutzt werden. Nach diesem Zeitpunkt lässt sich das System nicht mehr verwenden, und es ist auch kein Zugriff mehr auf alle von Windows 7 abgelegten Daten möglich.

Das brauchen Sie für Windows 7

Microsoft empfiehlt einen Rechner mit einer 1-GHz-CPU, 1 GB freien Arbeitsspeicher und 16 GB freien Festplattenspeicher. Wer den Aero-Desktop nutzen möchte, der benötigt zusätzlich mindestens eine Direct-X-9-Grafikkarte mit 128 MB Grafikspeicher.



Die im Januar 2009 veröffentlichte Betaversion enthält einen Bug, der zur Zerstörung von MP3-Dateien führen kann. Allerdings

liefert Microsoft auch einen Hotfix an die Testnehmer aus. Wir raten Ihnen, vor der Installation der Beta ein Backup aller MP3-Dateien auf dem System anzulegen.

Microsoft liefert die Win-7-Beta in Form einer ISO-Datei aus. Die Download-Größe liegt bei ungefähr 2,5 GB (32-Bit) beziehungsweise

3,3 GB (64-Bit). Ist das ISO-Image auf Ihrer Festplatte, benötigen Sie noch einen DVD-Rohling und ein Tool zum Brennen von ISO-Dateien, etwa Nero. Wir empfehlen Ihnen die Freeware ImgBurn (www.imgur.com).

tipp

Sie können die Betaversion auch auf einem virtuellen PC installieren. Dazu eignet sich etwa das kostenlos erhältliche Open-Source-Tool Virtual Box (www.virtualbox.org). Wir konnten die Beta von Windows 7 problemlos unter Virtual Box installieren.

Die neue Oberfläche

Die neue Windows-7-Oberfläche enthält ein wichtiges, neues Element, das sofort ins Auge sticht: Von geöffneten Anwendungen erscheinen große Icons in der Taskleiste. Es wird also nicht mehr ein kleines Icon inklusive eines Teils des Applikationsnamens angezeigt, was unnötig Platz auf der Taskleiste verschwendet.



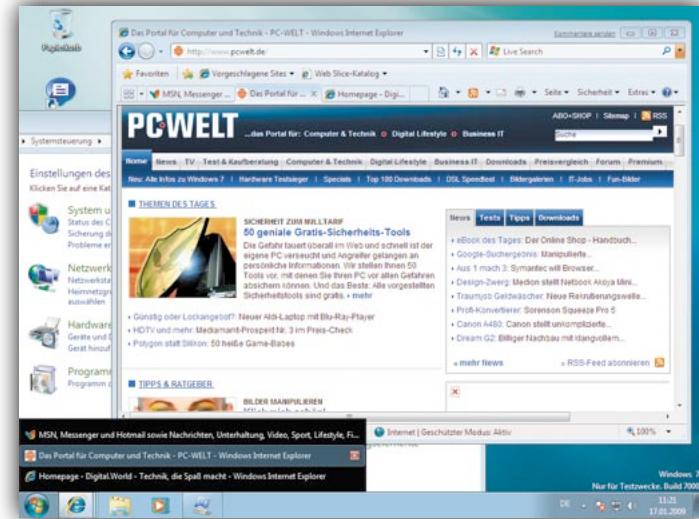
Aufpolierter Desktop: Ins Auge sticht die geänderte Taskleiste. Der Anwender kann nun direkt Programme auf der Taskleiste ablegen und von dort aus kontrollieren.

Sind beispielsweise drei Instanzen des Internet Explorers geöffnet, dann erscheint nur

ein Icon des IE in der Taskleiste. Fährt man mit der Maus über das Icon, dann werden die drei Fenster oder die geöffneten Reiter des IE als Thumbnail über der Taskleiste eingebettet. Ein weiterer Klick und der Anwender kann die Originalgröße der Fenster einblenden, um so einen genaueren Blick darauf zu erhaschen, welche Websites genau geöffnet sind. Nicht mehr benötigte Fenster können aber auch schon in der Thumbnail-Ansicht geschlossen werden.

Ist beispielsweise Word geöffnet, dann wird das aktuell bearbeitete Dokument in einer Thumbnail-Ansicht angezeigt, sobald man mit dem Mauszeiger über das Word-Symbol in der Taskleiste fährt. Klickt man mit der rechten Maustaste auf das Word-Tasksymbol, dann öffnet sich ein Fenster, in dem alle zuletzt und häufig mit Word bearbeiteten Dokumente angezeigt werden. Überaus praktisch

für Anwender, die sich über den physischen Ort ihrer Dokumente nicht den Kopf zerbrechen möchten, sondern einfach nur schnell auf diese Dokumente zugreifen wollen.



Neue Jump Lists: Dabei handelt es sich um Mini-Startmenüs, die beispielsweise dann angezeigt werden, wenn Sie in der Taskleiste auf das Icon des IE 8 klicken.

Ähnlich verhält sich Windows 7 auch bei einem geöffneten Windows Media Player oder

einer FotoSoftware. Hier werden die jeweils zuletzt angehörten oder angesehenen Multi-media-Dateien über dem Taskbar-Icon eingeblendet, und man kann per Mausklick die gewünschte Datei abspielen oder ansehen.

Microsoft bezeichnet diese Funktion als *Jump List*. Die Jump List findet sich auch im überarbeiteten Startmenü wieder. Wird links im Startmenü eine Anwendung ausgewählt, dann werden im rechten Bereich des Startmenüs die Dateien eingeblendet, die zuletzt mit der Anwendung bearbeitet wurden oder die Inhalte, die der Anwender häufig mit der Anwendung nutzt.

Weitere Neuerungen

In den neuen Bibliotheken sammelt Windows 7 bestimmte Inhalte, unabhängig von ihrem physikalischen Ort. Standardmäßig existieren

die fünf Bibliotheken *Dokumente*, *Downloads*, *Bilder*, *Musik* und *Videos*. Im Ordner *Musik* findet der Nutzer automatisch alle auf dem Rechner abgelegten Musikdateien.



Bibliotheken: Dabei handelt es sich um virtuelle Verzeichnisse, in denen Windows 7 bestimmte Inhalte sammelt, unabhängig von ihrem jeweiligen physikalischen Ort.

Natürlich können auch eigene Bibliotheken erstellt werden. Dabei vergibt der Anwender einfach der Bibliothek einen Namen und legt fest, welche Ordner die Bibliothek überwachen soll. Werden in diesen Ordnern Inhalte abgelegt, dann werden diese automatisch der Bibliothek zugewiesen.

Systray

Auch des seit zig Windows-Versionen überla denen Systray nimmt man sich bei Windows 7 an: Die Elemente im Systray lassen sich nun anpassen. Programme, die Symbole im Systray anzeigen wollen, legen diese Icons zunächst in einen Pool, eine Art Ablage. Von dort aus kann der Anwender dann selber entscheiden, welche Elemente schließlich im Systray angezeigt werden.

Vorbei also die Zeiten, in der der Systray mit zu vielen Icons überladen war und man mit

der Lupe nach dem gerade benötigten Sys tray-Icon suchen musste.

Sidebar

Die Seitenleiste aus Vista hat ausgedient und wird in Windows 7 nicht mehr enthalten sein. Gadgets werden nunmehr direkt auf dem Desktop ablegt und nicht mehr auf einer Seitenleiste. Wenn man ein Gadget per Maus an eine Desktop-Seite zieht, dann haken sie sich automatisch an der Desktop-Seite fest. Bei Touchscreens, die Windows 7 von Haus aus unterstützen soll, kann der Anwender die einzelnen Gadgets mit dem Finger an die gewünschte Stelle ziehen und ablegen.

Pro und contra Win 7 Beta

Die Entscheidung, ob sich ein Test der Beta lohnt, muss jeder Anwender für sich treffen. Wer sich für Windows interessiert und früh

einen Blick auf die kommende Version werfen möchte, der sollte die Beta von Windows 7 installieren und ausprobieren.

Unsere bisherigen Tests ergaben: Das Arbeiten mit dem neuen Windows macht Spaß, und das Betriebssystem ist bereits jetzt recht stabil und performant. Mit größeren Problemen ist nicht zu rechnen: Jede Software, die unter Windows Vista läuft, hat bei unseren Tests auch ihre Dienste unter Windows 7 klaglos verrichtet. Das verwundert kaum, gab es doch beim eigentlichen Kernel keine Änderungen. Auch Virenabwehrprogramme ließen sich installieren und harmonierten mit dem neuen Action-Center, das Statusmeldungen bündelt.

Bleibt festzuhalten, dass Microsoft bei der Entwicklung von Windows 7 gut im Rennen zu sein scheint: Kein Wunder, basiert das

Ganze doch auf Windows Vista, und echte Neuerungen – abgesehen vom neuen Windows-7-Desktop – sind rar gesät.

Windows XP mit Freeware in Windows 7 verwandeln

Weshalb bis Ende 2009 warten? Wir zeigen Ihnen nun, wie Sie mit Gratis-Tools Ihr XP in Windows 7 verwandeln. Zunächst müssen Sie das kostenlose .NET-Framework 3.5 von der Microsoft-Seite www.microsoft.com/de/de/ installieren. Es bildet die Software-Basis für die nachfolgenden Programme.



Bevor Sie sich daran machen, Windows XP zu modifizieren, sollten Sie eine Vollsicherung Ihres Systems vornehmen. Einige der folgenden Tools nehmen starke Veränderungen an Windows vor.

Desktop-Modding: Mit dem Windows 7

PDC Theme von der Website www.askvg.com verpassen Sie Windows XP schon heute das Aussehen des Vista-Nachfolgers Windows 7. Für die Installation des Desktop-Themes benötigen Sie noch den UX Theme Patcher (www.windowsxlive.net). Er modifiziert die Windows-Datei *Uxtheme.DLL* derart, dass sich das Windows-7-Theme einspielen lässt. Entpacken Sie beide Archive, und doppelklicken Sie auf *Uxtender.EXE*.

Starten Sie Windows neu, wechseln Sie im Explorer in die Order mit den entpackten Theme-Dateien, und klicken Sie der Reihe nach doppelt auf folgende Dateien: *Fonts.EXE*, *First Install Me.MSI*, *Then Run Me.EXE* und *Theme.EXE*. Zum Abschluss bestätigen Sie die Theme-Auswahl noch mit einem Klick auf *OK*.

Taskleiste tunen: Windows-7-Optik unter XP oder Vista kommt mit dem Taskbar Iconizer (solo-dev.deviantart.com) auf. Mit der Freeware rüsten Sie die neue Taskleiste nach. Klicken Sie bei der Installation des Tools auf *Windows 7 Type Iconized*. Nach einem Neustart zeigt die Taskleiste die geöffneten Programme nur noch mit Symbolen und dem jeweiligen Anfangsbuchstaben an.

Aero-Optik: Die teilweise durchscheinenden Fenster von Win 7 stellt Ihnen in XP das Tool Vystal (www.vystal.de.vu) zur Verfügung. Mit der Tastenkombination [Win – Tab] blättern Sie in Windows 7 wie schon bei Vista dreidimensional durch die geöffneten Fenster. Diesen Effekt rüsten Sie mit Win Flip (winflip.stylekings.de) in XP nach.

Die automatische Anordnung von Fenstern, wie Sie in Win 7 neu eingeführt wird, ah-

men Sie mit der Freeware Aerosnap (www.aerosnap.de.vu) unter XP nach.

Media Player 12: Nahezu alles, was Ihnen der überarbeitete Windows Media Player 12 von Microsoft bietet, stellt Ihnen bereits heute die Freeware VLC (www.videolan.org) für XP und Vista bereit.

Windows 7: So läuft das Setup

Für die Installation von Windows 7 benötigen Sie eine freie Festplattenpartition. Diese Partition können Sie während des Setups von Windows 7 einrichten. Legen Sie die auf Basis der ISO-Datei von Windows 7 gebrannte DVD ins Laufwerk, und booten den Rechner davon. Eventuell müssen Sie im Bios noch einstellen, dass der PC zuerst versuchen soll, über das DVD-Laufwerk zu booten.

Für die Installation von Windows 7 Beta empfehlen wir Ihnen, eine zwischen 25 und 30 GB große Partition anzulegen. Über 10 GB nimmt alleine Windows 7 in Beschlag. Der Rest reicht locker, um Anwendungen zu installieren und Dateien unter Win 7 Beta abzulegen.



Generell gilt: Bestehende Partitionen zu ändern ist nicht unbedingt ungefährlich und kann zu Datenverlust führen. Nur erfahrene Anwender sollten Partitionen modifizieren.

So booten Sie: Beim Installieren der Win-7-Beta wird der Bootmanager des Systems verändert. Ist parallel Vista installiert, macht der Bootmanager Windows 7 zum Hauptbetriebssystem, und Sie können über den Bootmanager weiterhin Vista starten.

Beta löschen: Wenn Sie Windows 7 nicht mehr benötigen, können Sie innerhalb von Vista etwa über das Gratis-Tool Easy BCD (neosmart.net) den nicht mehr benötigten Windows 7-Eintrag entfernen.

Sonderfall XP: Um den Bootmanager von XP wiederherzustellen, müssen Sie das System mit der Windows-XP-CD starten und die Wiederherstellungskonsole aufrufen.

Hier geben Sie nacheinander folgende Befehle ein:

```
fixboot  
fixmbr  
bootcfg /rebuild
```

Danach bootet der PC wieder mit Windows XP, und Sie können die nicht mehr benötigte Dateien von Windows 7 löschen.

Wir machen Sie fit für die digitale Welt!

- Technik
- Wissen
- Faszination



Jetzt eine Ausgabe kostenlos testen:

www.pcwelt.de/shopcode

Shop-Code 246

Shopcode merken für die Online-Bestellung

ratschlag24.com

Das neue Ratgeber-Portal ratschlag24.com liefert Ihnen täglich die besten Ratschläge direkt auf Ihren PC.

Viele bekannte Autoren, Fachredakteure und Experten schreiben täglich zu Themen, die Sie wirklich interessieren und für Sie einen echten Nutzen bieten. Zu den Themen zählen Computer, Software, Internet, Gesundheit und Medizin, Finanzen, Ernährung, Lebenshilfe, Lernen und Weiterbildung, Reisen, Verbrauchertipps und viele mehr. Alle diese Ratschläge sind für Sie garantierter kostenlos. Testen Sie jetzt ratschlag24.com – Auf diese Ratschläge möchten Sie nie wieder verzichten.

ratschlag24.com ist ein kostenloser Ratgeber-Dienst der eload24 AG
www.eload24.com





Viel guter Rat ab 3 Euro monatlich: Die neuen Flatrate-Modelle von eload24

Das ist ein Wort: Sie bekommen **freien Zugang zu allen eBooks** bei eload24. Sie können alles laden, lesen, ausdrucken, ganz wie es Ihnen beliebt. Eine echte Flatrate eben, ohne Wenn und Aber. Sie werden staunen: Unser Ratgeber-Programm ist groß und wird laufend erweitert.

Der Preisvorteil ist enorm:

- 24 Monate Flatrate für nur 72,00 € (3,00 € monatlich)
- 12 Monate Flatrate für nur 48,00 € (4,00 € monatlich)
- 6 Monate Flatrate für nur 36,00 € (6,00 € monatlich)

Selbst wenn Sie nur zwei eBooks der preiswertesten Kategorie im Monat laden, sparen Sie im Vergleich zum Einzelkauf.

Tausende Kunden haben dieses Angebot schon wahrgenommen, profitieren auch Sie dauerhaft. Wenn Sie nach Ablauf der Flatrate weitermachen wollen, brauchen Sie nichts zu tun: Das Abonnement verlängert sich automatisch. Bis Sie es beenden.

Kaufen Sie jetzt die Flatrate Ihrer Wahl. Schon einige Augenblicke später stehen Ihnen Hunderte toller Ratgeber uneingeschränkt zur Verfügung: Packen Sie mal richtig zu!



www.eload24.com/flatrate